

Inhalt

1. Begrüßung und Bibelarbeit zum Thema „Einladende Gemeinde“	2
2. Auswertung des Erreichten.....	3
3. Was nehmen wir uns konkret vor?.....	6
4. Gebetsgemeinschaft und Segen.....	8



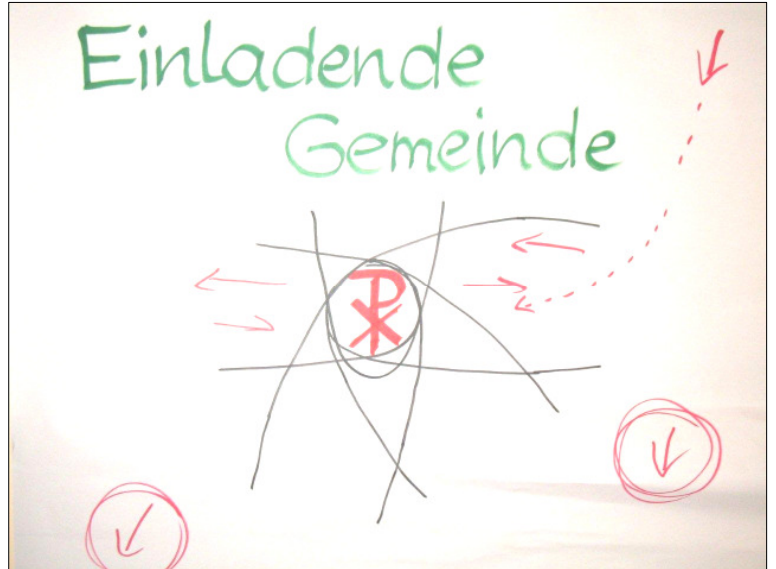
1. Begrüßung und Bibelarbeit zum Thema „Einladende Gemeinde“

Nach der Begrüßung durch Andreas Korb gab Matthias Kaube einen Impuls für die Gruppenarbeit zum Thema „Einladende Gemeinde“:

Matthias erzählte ein Erlebnis mit gelöschten Fotos in seiner Digitalkamera. Sie konnten – Gott sei Dank - durch ein Wiederherstellungsprogramm zurückgeholt werden.

Wie viele Getaufte, Konfirmierte, Bekehrte und auch Mitarbeiter in Wittensdorf sind von der „Bildfläche“ verschwunden! Manchmal waren auch wir Frommen für sie das Problem, unser Verhalten zwischen Sein und Schein, Anspruch und Wirklichkeit. Gibt es auch für sie ein Wiederherstellungsprogramm?

Das NT sagt an vielen Stellen, dass „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.“ Das Erlösungswerk Christi ist das Rehabilitationsprogramm der verloren gegangenen Welt. Dieses aber kommt nicht wie eine Postwurfsendung in alle Haushalte, sondern wird vermittelt z. B.



durch uns. Der Himmel berührt die Erde durch uns, durch eine einladende Gemeinde, die mit offenen Armen Menschen herzlich willkommen heißt. Haben wir ein Herz für Außenstehende, Weggebliebene? Was können und müssen wir tun, damit wir eine einladende Gemeinde bleiben oder noch mehr werden?

Lasst uns an diesem Konzeptionstag herausfinden, an welchen Stellen und auf welche Art und Weise Gott Menschen berührt. Wollen wir uns vom Wort Gottes in 3 Gesprächsgruppen dazu inspirieren lassen!

1. Gruppe mit Andreas Korb zum Schwerpunkt:

„Gottvergessene“ Ortsgemeinde Wittensdorf – Wie weit geht unsere Liebe zu ihr?

Lukas 15, 1-3. 11-24

Gedanken aus der Gruppe:

- Vaterherz Gottes brennt in großer Liebe und er hat Vergebung bereit.
- Er geht den Weg zum Verlorenen hin.
- Wir sollten uns ebenfalls Zeit nehmen und unsere Liebe für unseren Ort einsetzen.
- Es ist wichtig die Gemeinde füreinander und für andere zu sensibilisieren.
- Die frohe Botschaft muss lebendig und zeitgemäß weitergeben werden.

2. Gruppe mit Michael Lüke zum Schwerpunkt:

Selbstzufriedene Kirchgemeinde Wittensdorf – Wo hört unsere Gemütlichkeit auf?

Lukas 15, 1-3. 25-32

Gedanken aus der Gruppe:

- Sehnsucht nach Respekt und Anerkennung steckt tief in uns (Ursehnsucht eines Menschen).
- Freude am miteinander Feiern entwickeln (der daheimgebliebene Sohn hat dies nie getan und murret jetzt darüber).
- Der Mensch will eigentlich im tiefsten Inneren nicht umkehren, sondern so bleiben wie er ist. Aber Gottes Geist will Umkehr und Veränderung bewirken.
- Der Vater hat beide Söhne lieb und geht beiden nach - es ist die Geschichte von den zwei verlorenen Söhnen.
- Alles Vergleichen untereinander ist der Anfang vom Ende guter Beziehungen.
- Selbstgerechtigkeit ist größter Hemmschuh im liebevollen Miteinander. Sie bremst auch alle missionarischen Aktivitäten.
- Wir sollten die Freiheit, die Gott schenkt, auch nutzen, die Liebe Gottes zu den Wittensdorfern zu bringen, die Gott noch nicht kennen.
- Wir sollten Gottes Schmerz über seine verlorenen Kinder mit ihm teilen.
- Das hilft uns Zeit und Kraft für Außenstehende zu opfern, sie zu begleiten, sensibel und offen zu sein.

3. Gruppe mit Steffen Fischer zum Schwerpunkt:

„**Vorbildliche**“ Kirchgemeinde Wittgensdorf - Sind wir für biblische „Ermahnungen“ bereit?

Hebr. 13, 1-7.15-16

Gedanken aus der Gruppe:

- Bleibt fest in der geschwisterlichen Liebe.
- Gastfreundschaft in der Gemeinde fördern
- Das hat menschliche Grenzen. Für diese verändernde Liebe brauchen wir Gottes Kraft!
- Brüderliche Liebe bedeutet, den anderen mit den Augen Gottes zu sehen.
- Gottesliebe und Bruderliebe gehören zusammen.
- Lasst uns unsere Ehen in Ehren halten. Wir brauchen Vorbilder in der Gemeinde.
- Freude und Dankbarkeit über Erreichtes ist wichtig.
- Wir dürfen uns in unseren Entscheidungen nicht zuerst vom Geld leiten lassen.
- Uns liegt an offenen Informationen über Geld und Schwierigkeiten mit den Finanzen.

2. Auswertung des Erreichten

Zu allererst ein herzliches **Dankeschön** an alle Teamleiter, Kirchvorsteher und Mitarbeiter für all euren Einsatz, alle Liebe zu Jesus und seiner Gemeinde und für alle Gebete. Nur so kann unsere Gemeindegemeinschaft gelingen zur Ehre Gottes und zur Freude aller.

Gemeindegemeinschaft:

- Mitarbeiter-Dankabend wieder im Sommer: Samstag den 31. August.
V.: Steffen Fischer
Sehr schön, gut angenommen.
- Teamleiter mit ihren Teams sollen im Gottesdienst eingeseget werden.
V.: Matthias Kaube
Sehr wohltuend, Stärkung für den Dienst, persönlich, für die Gemeinde und die einzelnen Mitarbeiter ein nachhaltiges Erlebnis.
- Jahresplanung 2013 der Kirchenmusik für Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig nachholen.
V.: Harry Münsel
Nur kurzfristig Planung, keine Jahresplanung erfolgt.
- Beginn der Jahresplanung (Gottesdienste, zentrale Veranstaltungen, Prediger) für 2014 am 7.11.2013, 16:00 Uhr in Auerswalde.
V.: Matthias Kaube; Zusammenfassung: Bernd Ulbricht
Ist erfolgt
- Die darauf aufbauende Jahresplanung 2014 (Musik, Lektoren, Begrüßung, Kirchenkaffee, Fahrdienst, möglichst Jahrespläne der Kreise) soll bis Ende des Jahres erfolgen.
V.: jeweiliger Teamleiter; Zusammenfassung: Bernd Ulbricht
Bis auf Termine der Kirchenmusik erfolgt.
- Weiterführung der Arbeit mit jungen musikalischen Talenten aus Gitarren-, Flöten- und Klavierschülern mit Vorspielnachmittagen.
V.: Steffi Fischer
Gute Arbeit, Vorspielnachmittag gut angenommen.
- Finden einer Lösung für einen Kinderchor, wenn nicht anders möglich zunächst über Arbeit in Projekten.
V.: Katharina Stenger
Kinderchor wurde gegründet, probt jeden Samstag, ca. 15 Kinder üben gern und singen auch regelmäßig im Gottesdienst.
- Einbeziehung der verschiedenen musikalischen Gruppen in die Gottesdienst- und Gemeindegemeinschaft.
V.: Harry Münsel
Einbeziehung verbessert, aber es wird sich noch mehr Einbeziehung der Gruppen gewünscht.
- Krippenspiele sollten früher gefunden werden, evtl. schon bei der Suche mit an das nächste Jahr denken oder auch auf „alte“ gute Spiele nochmals zurückgreifen. Rechtzeitiges Ansprechen der Spieler und Probenbeginn Anfang November. Konzeptionelles Nachdenken über die weitere Ausrichtung des Nachtspiels.
V.: Nachm., Karsten Klose, Nacht, Thomas Reuter

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 8. März 2014

Nachmittagsspiel in Planung, Organisation und Durchführung terminlich und inhaltlich sehr gut. Das Nachspiel sollte zukünftig rechtzeitig im Team besprochen, dem KV vorgelegt und abgestimmt werden. Das Feedback zum Nachspiel (Art des Stückes und schauspielerische Leistung) war ebenfalls sehr gut.

- Erweiterung des existierenden Besuchsangebotes auf Kranke und Einsame in Wittgensdorf mit Gebet für zu Hause.
V.: Monika Esche
Aufbau Team und Einladung im Monatsplan ist erfolgt. Jetzt wartet man auf Inanspruchnahme.
- Überlegungen zu Gesprächen mit Trauernden (nicht nur im Zusammenhang mit Trauerfeiern).
V.: Andreas Korb
Zunächst nur erste Überlegungen.
- Einrichten einer Vitrine „110 Jahre Posaunenchor Wittgensdorf“.
V.: Matthias Müller
Ist erfolgt.
- Weiterführung des missionarischen Besuchsdienstseminars (z.B. Taufbesuche)
V.: Matthias Kaube
Seminar stattgefunden, Teilnehmer überwiegend aus Auerswalde, Hauskreisneugründung in Auerswalde
- Tauffest am 7.7.
V.: Matthias Kaube
Das Tauffest in Wittgensdorf wurde durchgeführt
- Gemeindefest in Wittgensdorf am 2. Juni.
V.: Matthias Kaube
Leider verregnet und deshalb stark gekürzt.
- Nach der Vorarbeit mit Tobias Seidel möchte das Büchertischteam den vorhandenen Büchertisch an die veränderten Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen anpassen und neue Idee sammeln und umsetzen.
V.: Steffen Böhme
Ein neues Konzept mit starker Reduzierung des Angebotes wurde erarbeitet und wird 2014 umgesetzt.
- Referent für Seminarabend am Kirchweihmontag finden zu einem für unsere Gemeinde wichtigen Thema.
V.: Steffen Fischer
Wegen Konzert am Kirchweihsonntag ausgefallen.
- Planung einer zusätzlichen Kirchgemeindeversammlung im November.
V.: Steffen Fischer
Rege Beteiligung, gutes Feedback.
- Gemeinderüstzeit 2014 in Neudorf, Himmelfahrt 29.5. - 1.6.
V.: Karsten Klose
Wegen Doppelbelegung im Heim jetzt für den Herbst 2014 geplant.
- Alpha-Kurs für Ehepaare mit Nutzung von vorbereitetem Material/DVD oder Mitarbeitern von TeamF bzw. Campus für Christus.
V.: Ernst Beyer
War aus verschiedenen Gründen nicht möglich.
- Unser Wunsch ist es, dass jeder Mitarbeiter wenigstens einmal im Jahr zum monatlichen Mitarbeitergebet kommt.
V.: Ingrid Irmscher
Regelmäßig 10-15 Mitarbeiter, Erweiterung des Kreises wünschenswert.
- Planung der Teilnahme am WillowCreek-Leitungskongress in Leipzig vom 6.-8. Februar 2014.
V.: Bernd Ulbricht
Ist erfolgt. Gute Impulse für unsere Gemeinde, Material steht bei B. Ulbricht zur Verfügung.
- Für GO♥X ist es wichtig, dass auch die Gemeindeglieder/Mitarbeiter selber kommen und andere Interessierte (Außenstehende) mitbringen. Das fördert die einladende Atmosphäre, unterstützt das missionarische Anliegen unserer Gemeinde und zeigt dem GO♥X-Team, dass die Gemeinde hinter ihm steht.
V.: alle
Sehr gute Veranstaltung, für unsere Gemeinde sowie für Außenstehende.

übergemeindliche Anliegen:

- ProChrist für Kids am 2. März im KONTAKT, LKG/Auerswalde
V.: Karsten Klose –
Sehr gut, Kinder sind zahlreich und gern gekommen.

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 8. März 2014

- ❑ ProChrist 3.-10. März, bei KONTAKT, LKG/Auerswalde.
V.: Matthias Kaube
Sehr gute Veranstaltungen, die Besucher aus Wittgensdorf hätten zahlreicher sein können.
- ❑ Lebenskurs Perspektive nach ProChrist, ab 18. März in Auerswalde im „KONTAKT“.
V.: Matthias Kaube
Mit guten Rückmeldungen durchgeführt, Teilnehmer aber vorwiegend aus Auerswalde.
- ❑ Gemeinsamer Wandertag am 25. Mai, ab 9:00 Uhr auf einem Rundweg um Wittgensdorf gemeinsam mit dem Heimatverein und anderen Wittgensdorfern.
V.: Günther Hupfer
Gute Frühjahrs- und Herbstwanderung. Noch mehr Beteiligung wäre ein positives Zeichen für den Ort.
- ❑ Unterstützung der landeskirchlichen Gemeinschaft bei der Zeltevangelisation vom 18.-30. Juni mit der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM) – ein wichtiges und zentrales missionarisches Ereignis für Wittgensdorf. Zeltstandort am Bistro Sachsenland. Mitarbeiter-Vorbereitung in der LKG am 21. Februar.
V.: Frank Teuchert
Ein großes, beeindruckendes und schönes evangelistisches Ereignis für den gesamten Ort Wittgensdorf. Die LKG plant die Zelttage wieder für das Jahr 2016.
- ❑ Ephoralposaunenfest am 8. September in Wittgensdorf. Mit 3mal Blasen im Ort, sowie 14:00 Uhr Bläsergottesdienst in der Kirche.
V.: Matthias Müller
Schön, jedoch relativ wenige Besucher.

Baufragen:

- ❑ Kantorat–Eingangstür bautechnisch erneuern.
V.: Matthias Uhlig
Wurde im Januar 2014 eingebaut und passt gut zum Gebäude.
- ❑ Parkplatzsituation durch Kindergartenbesucher und Besucher von Gemeindeveranstaltungen sehr angespannt. Eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten sollte gesucht werden.
V.: Matthias Uhlig
Bisher Projektarbeiten mit Ortsvorstand und Stadt Chemnitz. 8 Parkplätze hinter Trafostation sind geplant.
- ❑ Projektgruppe Altargestaltung denkt mit Kirchenbaupfleger über die Neugestaltung des Altarraumes nach. Das nächste Gespräch findet am 10.3. nach dem Gottesdienst statt.
V.: Matthias Kaube
Es laufen noch Planungsbesprechungen. Die Beschlussvorlage an den KV ist für 2014 vorgesehen.

Struktur- und Informationsarbeit:

- ❑ Die Gemeinde erwartet mehr Informationen vom Kirchenvorstand. Wichtige Anliegen und Ergebnisse sollen regelmäßig veröffentlicht werden. Ein erster Anfang ist im Monatsplan unter der Rubrik „Informationen von unserem Kirchenvorstand“ gemacht.
V.: Steffen Fischer/KV
Der Informationsfluss vom KV an die Gemeinde wurde verbessert: Monatsplan, Infos im Gottesdienst, Gemeindeversammlungen.
- ❑ Die bereits vorhandene Struktur soll nach Gesprächen mit den betroffenen Bereichs- und Teamleitern im 1. Quartal an die aktuellen Erfordernisse angepasst und danach veröffentlicht werden. Unsere Gemeindestruktur ist aber nur dann eine Hilfe, wenn sie von allen Mitarbeitern mit Leben erfüllt wird.
V.: Thomas Lauterbach
Die Strukturneubildung ist erfolgt und veröffentlicht. Am „danach leben“ wird gearbeitet.
- ❑ Die beiden Schaukästen der Gemeinde sollen besser gestaltet werden. Sie sollten aktuell, informativ und einladend sein.
V.: Steffen Böhme
In Arbeit.
- ❑ Vorbereitung des Konzeptionstages KV mit Teamleitern für Januar 2014.
V.: Steffen Fischer
Konnte wegen Terminproblemen leider erst im März 2014 erfolgen.

3. Was nehmen wir uns konkret vor?

In den folgenden Punkten sollen konkrete Vorhaben für 2014 genannt werden. Darüber hinaus leisten unsere Mitarbeiter natürlich in den regelmäßigen Gruppen und bekannten Veranstaltungen eine gute Arbeit und sind engagiert und liebevoll bei der Sache.

Wichtige Bemerkung zur Bedeutung des „V.“

Ich bin verantwortlich, die Aufgabe voran zu treiben. (Deshalb steht dort normalerweise nur *ein* Name.)

Es bedeutet nicht: Ich soll es alleine richten, denn wir leben und arbeiten in Teams.

Steffen Fischer äußerte einige Gedanken zur KV-Wahl, gab Infos und bat um die Suche nach geeigneten Kandidaten. Der KV braucht unterschiedlichste, kompetente, geistlich begabte und berufene Menschen in der Gemeinde aus allen Altersstufen, die gemeinsam um Entscheidungen ringen, Beschlüsse fassen und auch den äußeren Rahmen und die notwendigen Strukturen für eine segensreiche Arbeit in der Gemeinde schaffen.

Gemeindearbeit:

- Jahresplanung 2014 der Kirchenmusik für Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig nachholen. Dazu ist ein Treffen mit den Leitern der musikalischen Gruppen sinnvoll.
V.: Harry Münsel
- Mitarbeiter-Dankabend ist wieder geplant
V.: Steffen Fischer
- Weiterführung der Arbeit mit jungen musikalischen Talenten aus Gitarren-, Flöten- und Klavierschülern mit Vorspielnachmittagen.
V.: Steffi Fischer
- Verstärkte Einbeziehung der verschiedenen musikalischen Gruppen in die Gottesdienst- und Gemeindearbeit entsprechend Jahresplanung.
V.: Harry Münsel
- Konzerte in Wittgensdorf 2014
12.04. Konzert mit Christoph Zehendner
07.06. Orgelkonzert mit Marko Koschwitz
20.09. Konzert mit Pierre Große am Vorabend des Erntedankfestes
12.10. Jubiläe Chor
02.11. Konzert mit Classic Brass und Prof. Eisenberg
V.: Harry Münsel
- Besuch Spetzerfehn in Wittgensdorf vom 28.-30. März
V.: Andreas Korb
- JG-Rüstzeiten Ostern und Silvester
V.: Sören Stenger
- Erntedankfest für Kirchgemeinde und den gesamten Ort im Kirchengelände am 21. September.
V.: Karsten Klose
- Gemeinderüstzeit 2014 in Neudorf, 2.- 5. Oktober
V.: Karsten Klose
- Besuch des Gemeindebibeltages in Glauchau am 31.10., aber gleichzeitig Gottesdienst in Wittgensdorf für beide Schwestergemeinden
V.: Matthias Kaube
- Krippenspiele rechtzeitig auswählen. Frühzeitige Auswahl der Spieler. Probenbeginn Anfang November. Konzeptionelles Nachdenken über die weitere Ausrichtung des Nachspiels.
V.: 15:00,17:00 Uhr: KV (Verantwortlichen Organisator u. Leiter suchen) / 23:00 Uhr: Thomas Reuter
- Planung einer Kirchgemeindeversammlung im November. Rückblick und Ausblick aus der Sicht des ausscheidenden Kirchenvorstandes.
V.: Steffen Fischer
- Beginn der Jahresplanung (Gottesdienste, zentrale Veranstaltungen, Prediger) für 2015 am 6.11.2014, 16:00 Uhr in Auerswalde.
V.: Andreas Korb
Zusammenfassung der Planungsergebnisse und fortlaufende Aktualisierung der Daten im Internet.
V.: Bernd Ulbricht

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 8. März 2014

- Die darauf aufbauende Jahresplanung (Musik, Lektoren, Begrüßung, Kirchenkaffee, Fahrdienst, möglichst Jahrespläne der Kreise) soll bis Ende 2014 erfolgen.
V.: jeweiliger Teamleiter; Zusammenfassung: Bernd Ulbricht
- Gemeindeabend mit Prof. Berthold am Mi., 26.11. zum Thema Geistesgaben.
V.: Andreas Korb
- Neue Teamleiter mit ihren Teams gemeinsam mit neuem KV sollen im Gottesdienst am 1. Advent eingeseget werden.
V.: Matthias Kaube
- Büchertisch auf ein vernünftiges Maß reduzieren (Kalender, Losungen, ggf. extra Bestellungen).
V.: Steffen Böhme
- Weiteres Bekanntmachen des Besuchsdienstes für Kranke und Einsame in Wittgensdorf.
V.: Monika Esche
- Das Angebot von Gesprächen mit Trauernden (nicht nur im Zusammenhang mit Trauerfeiern) publizieren.
V.: Andreas Korb
- Mitarbeitergebet: Bitte an alle Teamleiter/Mitarbeiter: Bringt wenigstens einmal im Jahr eure Fragen / Sorgen / Dankbarkeit ein.
V.: Ingrid Irmscher
- Gebet für Pfarrernachfolge jeden Mittwoch 18:00 Uhr (wenn keine Abendveranstaltung in der Gemeinde).
V.: Ingrid Irmscher
- Bedeutung des Wortes Gottes, der Bibel neu bedenken. Bei Bibelgesprächen in Hauskreisen und evtl. neuen Bibelkreis/Bibelabend beginnen.
V.: Matthias Kaube
- Thematische Gottesdienste zum Thema Bibellese
V.: Matthias Kaube

Für **alle** zum Nachdenken, Austauschen und Dranbleiben:

- Überlegung: Wie kann Gott in unserer Gemeinde ganz neu Menschen berühren und Gemeinde wachsen?
- Gespräch und Kommunikation bzw. Austausch der unterschiedlich geistlich geprägten Gruppen.
- Gebet sollte wichtiger Schwerpunkt für eine lebendige Gemeinde sein.
- Für GO♥X ist es wichtig, dass auch die Gemeindeglieder/Mitarbeiter selber kommen und andere Interessierte (Außenstehende) mitbringen. Das fördert die einladende Atmosphäre, unterstützt das missionarische Anliegen unserer Gemeinde und zeigt dem GO♥X-Team, dass die Gemeinde hinter ihm steht.
In der Vakanzzeit werden wir den GO♥X als einzigen und gemeinsamen Gottesdienst an den jeweiligen Sonntagen anbieten. Die gesamte Gemeinde ist herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst gemeinsam mit allen Gästen zu feiern.

übergemeindliche Anliegen:

- Gemeinsamer Wandertag auf Rundwegen um Wittgensdorf zusammen mit dem Heimatverein und anderen Wittgensdorfern anbieten und durchführen.
V.: Günther Hupfer

Baufragen:

- Freistehende Wohnung im Kantorat: Konzeptionelle Bau- und Bedarfsplanung erarbeiten und Beginn der Sanierung.
V.: Matthias Uhlig
- Parkplatzsituation durch Kindergartenbesucher und Besucher von Gemeindeveranstaltungen sehr angespannt. Entsprechend der Informationen des Ortschaftsrates kann 2014 mit der Neugestaltung eines Parkplatzes hinter der Trafostation am Kindergarten gerechnet werden. Es sollen ca. 8 Stellplätze auf dem Grundstück zwischen Kantorat und Kindergarten entstehen. Die für den Bau entstehenden Kosten werden im Wesentlichen durch die Stadt Chemnitz finanziert.
V.: Matthias Uhlig
- Projektgruppe Altargestaltung plant mit Kirchenbaupfleger bereits konkret die Neugestaltung des Altarraumes. Der Abschluss der Planung und die fertige Beschlussvorlage an den KV sollen in 2014 erfolgen.
V.: Matthias Kaube

- 2. Bauabschnitt der Kantoratsmauer beginnen
V.: Matthias Uhlig
- Friedhofsmauer und Schuppensanierung
V.: Matthias Uhlig
- Gebäudekonzeption langfristig erarbeiten
V.: Matthias Uhlig
- Kirchen-Sitzkissen gemäß des KV-Beschlusses beschaffen und Sitzkissen-Montage organisieren - bis Erntedankfest 2014
V.: Martina Felsberg

Struktur- und Informationsarbeit:

- Die Gemeinde erkennt im letzten Jahr einen besseren Informationsfluss von Seiten des Kirchenvorstandes. Wichtige Anliegen und Ergebnisse sind öfter veröffentlicht worden. Ein erster Anfang im Monatsplan unter der Rubrik „Informationen von unserem Kirchenvorstand“ wurde bereits gemacht. Diese Art der Informationsarbeit und Transparenz soll weiter verfolgt werden.
V.: Steffen Fischer
- Fortlaufende Aktualisierung der Gemeindestruktur nach den derzeitigen Anforderung und Bedürfnissen der Gemeinde. Unsere Gemeindestruktur ist aber nur dann eine Hilfe, wenn sie von allen Mitarbeitern mit Leben erfüllt wird.
V.: Thomas Lauterbach
- Die beiden Schaukästen der Gemeinde sollen besser gestaltet werden. Sie sollten aktuell, informativ und einladend sein. Eine Teambildung Schaukästen wird angestrebt.
V.: KV
- Kinder-Abendmahl in unserer Gemeinde? Entscheidung nach KV-Wahl und Pfarrstellenneubesetzung.
V.: Vorsitzender KV
- Vorbereitung des Konzeptionstages KV mit Teamleitern möglichst für Januar 2015.
V.: Vorsitzender KV

4. Gebetsgemeinschaft und Segen

Wir sind dankbar, dass wir nach vielen Gesprächen und Diskussionen einmütig miteinander beten und Gott alles Nachdenken und Planen anbefehlen konnten. Wir wollen mit neuem Mut an die Arbeit gehen. Jesus als Herr unserer Gemeinde will uns dabei persönlich und als Gemeinde führen und tragen. Damit bei aller Aktivität auch Frucht wachsen kann, wollen wir wie die Reben an Ihm, dem Weinstock, festhalten. Das garantiert uns Einheit bei aller Vielfalt.